

Mitgliederversammlung 2017

Von **Andreas Mohr (Geschäftsführer)**

Es war eine lange Mitgliederversammlung, zu der am 25. April 2017 137 stimmberechtigte Mitglieder im Augustinerkeller in München zusammenkamen.

Nach den einleitenden Worten des 1. Vorsitzenden Dr. Walter Treibel übernahm traditionell wieder die Jugend den Auftakt. Sie zeigte einen ansprechenden Film über eine Jugendfahrt der Sektion. Dieser belegte eindrucksvoll, dass nachhaltiges Handeln, Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaft in unserer Vereinsjugend nicht nur wohlklingende Worthülsen sind, sondern vielmehr beständig im Gruppenalltag gelebt werden.

Anschließend gedachte die Versammlung der 139 im Berichtsjahr Verstorbenen. 2016 mussten wir von vielen langjährigen und verdienten Mitgliedern Abschied nehmen. Lorenz Gahse war Mitglied des Expeditions-kaders des DAV und verunglückte bei einer privaten Klettertour im Alleingang im Wetterstein. Und auch die ehemalige Leiterin der Gruppe der Prager Gitta Deymel, unser Referent der Reibichlhütten Max Wallner, unser Ehrenmitglied und ehemaliger Tourenführer und auch Hüttenreferent der Oberlandhütte Reinhard Kronacker sowie der ehemalige Rechtsreferent und Ehrenrat Dr. Helmut von Pelet-Narbonne haben uns verlassen. Mit Hans-Jürgen Koch verloren wir den Hüttenreferenten für Haunleiten, ebenso Stefan Schwarz, den Hüttenreferenten der Falkenhütte, und Alexander Richter, Wegewart im Karwendel. Sie alle werden uns fehlen, und wir wollen uns oft und gerne an ihr Engagement und ihre Taten erinnern.

Es folgte wie üblich der mit Bildern und Grafiken illustrierte Geschäftsbericht des Vorstands, erläutert von Dr. Walter Treibel mit Unterstützung von Dr. Matthias Ballweg für den Bereich Kommunikation und Mitgliederwerbung. Letzterer führte aus, dass gesundes Mitgliederwachstum und Nachhaltigkeit sich nicht widersprechen müssen. Vielmehr ist es auch weiterhin ganz im Sinne der Sektion Oberland, Heimat für alle Bergbegeisterten, Heimat für alle am alpinen Naturschutz Interessierten und vor allem auch weiterhin Heimat für alle unsere Gruppen und Abteilungen zu sein. Wenn wir dadurch wachsen, ist das gut so, gut für die Sektion und auch gut für das Gebirge – solange wir die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Ressourcenschonung in unserem Handeln verankern. Uli Eberhardt fasste als zuständiger Fachvorstand kurz das Wichtigste aus dem Ausbildungs- und Tourenreferat zusammen und übergab das Wort an Nils Schützenberger. Dieser gewährte den Anwesenden – unterstützt durch die jeweiligen Trainerinnen und Trainer – Einblicke in den



deutschlandweit, ja inzwischen auch international sehr erfolgreichen Sport- und Wettkampfklettbereich der Sektionen München & Oberland. Reiner Knäusel führte gewohnt launig und kurzweilig sowie unter besonderer Berücksichtigung der geplanten und realisierten Investitionsprojekte durch das Kapitel „Hütten und Wege der Sektion“ – mit Ausnahme der Falkenhütte. Der 1. Vorsitzende ließ es sich nicht nehmen, das Projekt dieser anstehenden Generalsanierung selbst vorzustellen. Beachten Sie hierzu auch den Kasten auf Seite 73.

Sabrina Keller lieferte als Jugendreferentin im Vorstand nach dem überzeugenden Eingangsfilm der Jugend noch weitere wunderschöne Bilder aus anderen Bereichen der Jugendarbeit der Sektion –

Action pur! Auf diese Bilder und Berichte folgte dann das eher trockene Zahlenwerk des Finanzberichts, das Schatzmeister Volker Strothe aber anschaulich vortrug. Statt des geplanten negativen Ergebnisses von 1.340.800 Euro wurde im Haushaltsjahr ein Plus von 517.629,34 Euro, also rund 1,85 Mio. Euro über Plan erzielt. Aber wie immer liegt die Ursache hierfür in vielen Bereichen nicht an echten Einsparungen, sondern an unvermeidbaren Verschiebungen von Projekten und Investitionen in Folgejahre. Details können Sie dem Finanzbericht des Schatzmeisters ab Seite 76 entnehmen.

Udo Philipp stellte als neuer Rechnungsprüfer den gemeinsam mit Florian Berger erarbeiteten Prüfungsbericht vor. Dieser bescheinigte dem Vor-

stand und der Geschäftsführung satzungsgemäßes Handeln sowie eine ordnungsgemäße Rechnungslegung. Die daraufhin beantragte Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig. Hierfür recht herzlichen Dank!

Beim Abschied von verdienten Leistungsträgern der Sektion und Neuwahlen wurde es jetzt wieder lebendiger im Saal. Als Leiterin der neuen Jugendgruppe „Bergdachse“ wurde Marika Wala gewählt, Peter Haberland übernahm die Leitung der Bergsportgruppe „Feuer und Schweiß“ von Dr. David Kuch. Ilse Distler legte die Seniorengruppe in die Hände von Michael Martin, und Gregor Stubbe leitet die neu gegründeten „SAO-Freireiter“. Christof Müller wurde zum neuen Referenten unserer Reitbichlhütten gewählt, und Jürgen Fischer kümmert sich künftig um das Arbeitsgebiet in den Kitzbüheler Alpen. Franz Brugglehner folgt Dr. Helmut von Pelet-Narbonne in den Ehrenrat, und mit Ilse Distler und Michael Düchs konnten zwei langge-

diente Ehrenamtliche der Sektion als Stellvertreter für dieses Gremium gewonnen werden. Unser Dank gilt allen ausgeschiedenen Gremiumsmitgliedern, aber auch all denjenigen, die sich dazu bereit erklärt haben, ein Ehrenamt zu übernehmen, um es aktiv auszufüllen.

Nach herzlichem Dankes-Applaus wurde es dann wieder sachlich-nüchtern. Die Satzung der Sektion Oberland musste modifiziert werden. Dieser Tagesordnungspunkt ging zügig über die Bühne, was einerseits an der straffen Moderation des 2. Vorsitzenden Andreas Roth lag, aber auch an den unstrittigen Themen der Änderungen. So wurde neben einigen formal notwendigen Anpassungen an die Mustersatzung für Sektionen des DAV-Bundesverbands auch die Stellvertretung des Geschäftsführers in der Satzung verankert und die Höhe der Einzelvertretungsbefugnis für den Vorstand von 10.000 Euro auf 20.000 Euro sowie für die Geschäftsführung von 5.000 Euro auf 10.000

Euro erhöht. Beides ist der Größe unseres Vereins geschuldet. Die jeweils gültige Satzung ist nach ihrer Eintragung im Registergericht im Internet unter www.davplus.de/sektion-oberland einsehbar.

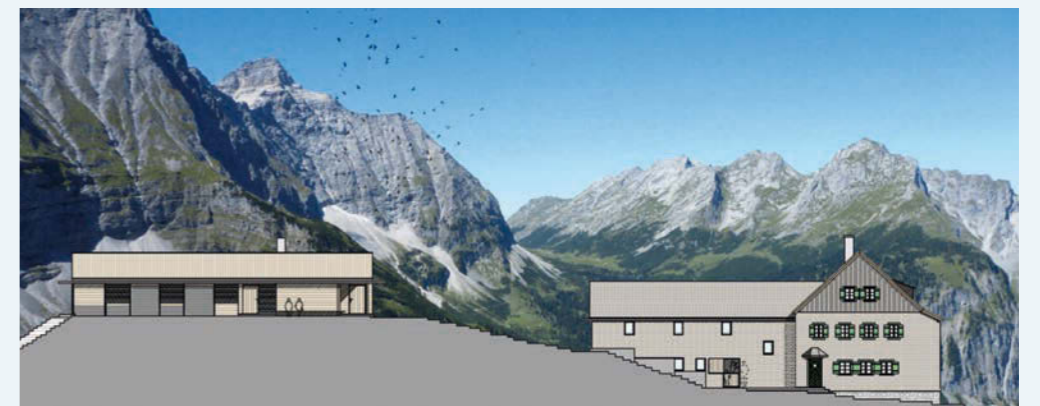
Es folgte schließlich der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2017, wiederum vorgetragen von Schatzmeister Volker Strothe. Der Haushalt 2017 der Sektion Oberland wird trotz Investitionen in unsere Hütten in Höhe von 2.224.500 Euro einen Liquiditätsüberschuss von 641.500 Euro aufweisen, da die Investitionen durch Darlehen gegenfinanziert werden sollen. Auch zum Voranschlag entnehmen Sie Details bitte dem Finanzbericht auf Seite 76!

Dr. Walter Treibel schloss danach die Versammlung – jedoch nicht, ohne sich bei allen ehrenamtlichen und beruflich tätigen Helfern sowie Mitarbeitern der Sektion Oberland nochmals ausdrücklich für ihren Einsatz und ihr Engagement zu bedanken.

Generalsanierung Falkenhütte – das größte Hüttenbauprojekt der Sektion Oberland

In der Mitgliederversammlung 2017 stellte Dr. Walter Treibel das Projekt zur Generalsanierung unserer inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Falkenhütte vor. Ziel dieser größten Baumaßnahme in der Geschichte der Sektion Oberland ist es, das bestehende Hauptgebäude baulich im notwendigen Maß zu ertüchtigen. Dabei gilt es, den Charakter dieses Juwels in enger Abstimmung mit dem österreichischen Bundesdenkmalamt möglichst vollumfänglich zu erhalten und dabei auch noch die aktuellen behördlichen Auflagen und Vorgaben einzuhalten.

Der derzeit als Sanitärtrakt ausgebildete und baulich untergeordnete Querbau soll durch einen neuen, funktionelleren Querbau an gleicher Stelle ersetzt werden. In diesem werden neben der Pächterwohnung im Obergeschoss auch die neue Küche im Erdgeschoss sowie im Keller Lager- und Sanitäräume untergebracht. Anstelle der bisherigen Küche im Hauptgebäude wird ein dringend notwendiger zusätzlicher Gastraum errichtet, sodass künftig die Sitzplatzkapazität der Anzahl der La-



gerplätze in den Schlafräumen entspricht.

Das bisherige Nebengebäude, das „Horst-Wels-Haus“, muss aus baulichen und v. a. auch brandschutztechnischen Gründen abgerissen werden. Hierfür wird – vor allem aus Gründen des gesamten Ensembles – an der Stelle des bisherigen Maschinenhauses ein Ersatzbau errichtet. Der erste und wichtigste Blick des Betrachters richtet sich durch den Wegfall des Horst-Wels-Hauses zukünftig also direkt auf die Schutzhütte mit den dahinter liegenden Laliderer Wänden. Im Nebengebäude werden kleinere Schlafeinheiten, Sanitäräume, Per-

sonalzimmer sowie der Winterraum untergebracht. Zudem wird die bisherige Behausung der Abwasserreinigungsanlage um ein zum Kochen notwendiges Flaschengaslager erweitert.

Die Energieversorgung der Hütte wird über die derzeit im Bau befindliche Anbindung ans öffentliche Stromnetz durch zertifizierten Ökostrom erfolgen, die Beheizung durch eine Holzpelletanlage. Wir haben uns bewusst für den Verzicht auf fossile Brennstoffe für Heizzwecke entschieden, damit tragen wir aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

Die derzeitige Kostenschätzung für

die gesamte Standortsanierung beläuft sich auf 6,4 Mio. Euro. Diese werden durch Zuschüsse der öffentlichen Hand, Beihilfen und Darlehen unseres Bundesverbandes sowie ein Privatdarlehen gegenfinanziert. Die Bauarbeiten werden Mitte September starten und auf Basis der aktuellen Planungen Anfang 2020 abgeschlossen sein.

Helfen Sie mit und werden Sie Teil unserer „neuen“ Falkenhütte im Karwendel! Erleben Sie auf einem virtuellen Rundgang (www.falkenhuette.at), wofür Sie spenden können – herzlichen Dank!

Neu gewählt in den Beirat:

Bergdachse	Marika Wala
Feuer und Schweiß	Peter Haberland
SAO-Freireiter	Gregor Stubbe
Seniorenkreis	Michael Martin
Reitbichlhütte/Aste Reitbichl	Christof Müller
Wege Kitzbüheler Alpen	Jürgen Fischer
Ehrenrat	Franz Brugglehner
Ehrenrats-Stellvertreter	Ilse Distler, Michael Düchs

Jahresbericht 2016

Von Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Internet-Relaunch

Waren wir im Jahr zuvor noch sehr mit dem „Projekt Internet“ beschäftigt, galt es 2016 zunächst, noch einige Restarbeiten an unserem neuen Web-Auftritt zu erledigen. Diese gingen dann nahtlos in unseren neuen Zeit- und Ressourcenfresser, das „Projekt Intranet“ über. Ziel war es, für alle Gruppen und Abteilungen ein Werkzeug zu schaffen, mit dem diese viele der täglichen Arbeiten webbasiert und mit Zugriff auf die zentrale Sektions-Datenbank erledigen können. Es galt also, den Gruppenleitern die Mitgliederverwaltung sicher und sinnvoll zur Verfügung zu stellen sowie ein Programm-Modul zu entwickeln, das die standardisierte Veröffentlichung der Gruppenfahrten sowie einen für Teilnehmer wie Leiter handhabbaren Anmeldeprozess im Internet ermöglicht. Das Ganze unter dem Vorbehalt von Datensicherheit und diversen rechtlichen Rahmenbedingungen. Allein diese Hauptprämissen sorgten für Stimmung im Projektteam, und es war schnell klar, dass wir uns inhaltlich wie zeitlich Ambitioniertes vorgenommen hatten. Gemeinsam mit unseren Gruppenleitern ging es dann an die Umsetzung, und inzwischen können wir mit ein wenig Stolz feststellen, dass wir das „Projekt Intranet“ inhaltlich wie finanziell erfolgreich abgeschlossen haben. Danke an alle Beteiligten und viel Spaß beim Anwenden!

Mitglieder-Service

Im Berichtsjahr haben wir das Angebot in der Servicestelle im Globetrotter wieder ein bisschen weiter ausgebaut und beispielsweise erstmalig auch Langlaufausrüstung in unseren Ausrüstungsverleih aufgenommen. Trotz des zwischenzeitlich ja eher zweifelhaften Winters war die Nachfrage durch unsere Mitglieder enorm. Generell konnten wir den Trend fortsetzen und auch 2016 mehr Besucher in der Servicestelle begrüßen. Und das, obwohl inzwischen viele Buchungsvorgänge und Abwicklungsschritte direkt via Internet erfolgen. Dass wir am Jahresende stolze 164.838 Mitglieder – davon 78.682 C-Plusmitglieder – zählen konnten, bestätigt unsere Arbeit und entspricht einem Wachstum von 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Natur- und Umweltschutz

Aber Wachstum allein ist nicht alles – und schon gar nicht als Selbstzweck! Entsprechend sieht sich die Sektion Oberland auch dem Natur- und Umweltschutz verpflichtet und engagiert sich sozial. Das Riedberger Horn und die dortigen lokalen Erschließungspläne sind so ein Thema, das uns beschäftigt. Entsprechend haben wir gemeinsam mit unserer Schwestersektion einen Antrag an die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins mit der Zielsetzung gestellt,

dass sich der DAV auch öffentlich gegen die Erschließungspläne ausspricht. Aus dem trockenen Antrag wurde eine glühende Resolution, und diese wurde einstimmig durch die Hauptversammlung angenommen. Begleitend hierzu entwarfen wir Aufkleber und starteten eine Postkartenaktion an den Bayerischen Ministerpräsidenten. Für beides fanden sich übrigens zahlreiche Abnehmer im Kreis der anderen 353 Sektionen. Seither begleiten wir das Verfahren medial und koordinieren bayernweit die Teilnahme an Anhörungen. Bleiben auch Sie bitte am Ball!

Die Servicestelle im Globetrotter wurde kurzzeitig Heimat für die Ausstellung „KLIMAWANDEL KLIMASCHUTZ“ des DAV. Wie wirkt sich Klimawandel auf den Alpenraum aus? Womit müssen wir in Zukunft rechnen? Und was können wir tun? Fragen, die diese informative Ausstellung bildlich, aber auch konkret zum Anfassen stellt und zu beantworten versucht.

Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Karwendel wurde deutlich ausgeweitet. Neben gemeinsamen Arbeitstouren und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche ist unser neuestes Projekt die publikumswirksame Unterstützung des „Bergsteigerbusses“ ins Karwendel. Gemeinsam mit dem DAV-Bundesverband, dem Regionalverkehr Oberbayern (RVO) und der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) sowie Anrainergemeinden haben wir eine deutliche Verlängerung des Fahrplans – jetzt von Mai bis November – erreicht und versuchen durch PR-Kampagnen, mehr Wanderer und Berg-

steiger zum „Umsteigen“ zu animieren. Übrigens: Bei einer Arbeitstour wurden von unseren freiwilligen Helfern 630 Liter Müll gesammelt.

Soziales Engagement

Seit 2016 bieten wir Klettermöglichkeiten für Mitmenschen mit Handicap an, speziell für Parkinson- und MS-Erkrankte sowie Sehbehinderte. Letztere haben sich inzwischen sogar zu einer festen Gruppe entwickelt, deren Mitglieder sich alle zwei Wochen zum Klettern treffen. Auch unser Integrationsprojekt läuft weiter, und so konnten wir zwei Schnupperkletteraktionen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge anbieten. Gemeinsam mit dem Verein „Outdoor against Cancer (OaC)“ werden wir Bergsportangebote für Krebspatienten entwickeln. Einige Veranstaltungsleiter wurden hierfür in Zusammenarbeit mit der TU München speziell ausgebildet, 2017 soll's dann losgehen.

Wettkampfklettern

Auch unser sportliches Engagement war erfolgreich. Mit Romy Fuchs als Deutscher Jugendmeisterin in der Kombination aus Lead (Klettern mit Seil auf Schwierigkeit), Speed (Klettern mit Seil auf Geschwindigkeit) und Bouldern (Klettern in Absprunghöhe) hat unsere Nachwuchsarbeit eine der insgesamt leistungsfähigsten Athletinnen Deutschlands hervorgebracht. Aber auch Monika Retschy ist ein Spross unserer Nachwuchsarbeit und gewann nach 2014 zum zweiten Mal die Deutsche Meisterschaft im Bouldern bei den Erwachsenen. Herzlichen Glückwunsch den beiden! Möglich sind solche Erfolge nur durch konsequentes Training und entsprechende sportfachliche Förderung durch hoch qualifizierte Trainer. Sie stehen für das Nachwuchskonzept der Sektionen München & Oberland an vorderster Stelle und verdienen unsere Anerkennung ebenso wie auch die qualitativ hochwertige Weiterqualifikation auf Landes- und Bundesebene.

Klettern wird olympisch! Von den einen lange ersehnt, von den andern mindestens genauso lange befürchtet, wird es neue Herausforderungen an unseren Verband stellen. Es gilt, logistische, finanzielle sowie strukturelle Hürden, vor allem aber auch ideelle Meinungsunterschiede verbandsintern zu überwinden. Und es gilt, aus Fehlern anderer zu lernen, den Leistungssport zu akzeptieren, ohne ihm die Menschen zu opfern. Bisher sind wir

alle auf einem guten Weg, möge das auch in Zukunft so bleiben! Von all diesen Dingen völlig unbelastet lodert das olympische Feuer in den Augen unserer Kids – und dieses Leuchten allein kann schon Olympia sein.

Bewirtschaftete Hütten

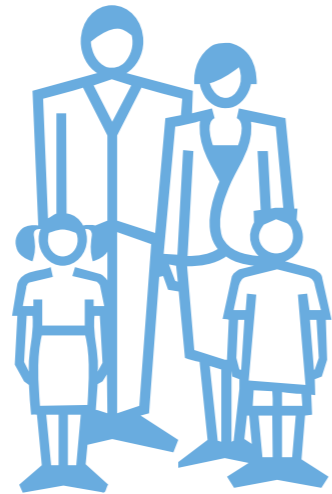
Die Anzahl der Übernachtungen auf unseren bewirtschafteten Hütten konnte trotz baumaßnahmenbedingter Schließzeiten während der Saison mit 37.362 den Wert des Vorjahres um knapp 1.000 übertreffen. Auf der Lamsenjochhütte wurden 205.000 Euro investiert, um zu Saisonbeginn den zweiten Bauabschnitt der Brandschutzsanierung umzusetzen und dabei zahlreiche Behördenauflagen der vergangenen Jahre abzuwickeln. Auf der Vorderkaiserfeldenhütte haben wir neben der immer wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahme des Zufahrtsweges (14.000 Euro) letztendlich „nur“ Kleinreparaturen durchgeführt, dafür aber umso eifriger unseren beiden Pächtern zum Nachwuchs gratuliert. Richtig feiern konnten wir auf der Oberlandhütte, nämlich den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen. Und das taten wir im Rahmen einer außerordentlichen Beiratssitzung vor Ort samt anschließender öffentlicher Messe. Die der Sanierung der vergangenen Jahre nachlaufenden Kosten betragen ca. 16.000 Euro. Die Stüdlhütte konnte auf „20 Jahre Familie Oberlohr“ zurückblicken und erhielt eine neue Hüttenkasse und einen neuen Herd sowie diverse Kleinreparaturen, doch größere Projekte stehen schon ins Haus. So muss die Küchenlüftung erneuert und die Umfassung des Hauses überarbeitet werden. Hier führen bauphysikalische Probleme zur Kondenswasserbil-

dung im Sockelbereich. Auf der Johannishütte war es letztes Jahr bautechnisch ruhig. Dafür sorgte die Tatsache für Beunruhigung, dass der Übergang zur Sajathütte aufgrund wirklich akuter Steinschlaggefahr für auch nur halbwegs verantwortungsbewusste Bergsteiger nicht mehr begehbar ist. Eine alternative Routenführung ist in Arbeit. Und dann war da noch die Riesenhütte. Hier wurden einige kleinere Maßnahmen zur Substanzerhaltung durchgeführt sowie eine Langzeitmessung initiiert, auf deren Basis dann ggf. weitere Maßnahmen sinnvoll konzeptioniert werden können. Der vielleicht erwartete Eintritt in die Sanierungsphase erfolgte hingegen noch nicht. Zu groß ist derzeit noch die finanzielle Unsicherheit, die sich aus der Generalsanierung der Falkenhütte ergibt. Vorstand und Vereinsgremien haben sich daher dazu entschieden, im Sinne einer soliden Finanz- und Liquiditätsplanung erst dann über eine Generalsanierung der Riesenhütte zu diskutieren, wenn die Zahlen zur Falkenhütte belastbar sind.

Selbstversorgerhütten

Vor dem Hintergrund allgemein gestiegener Brandschutzanforderungen führten wir ab Herbst eine Evaluierung unserer beliebten Selbstversorger-Stützpunkte und damit auch der einen oder anderen lieb gewonnenen Tradition durch. Das Ergebnis liegt noch nicht im Detail vor, allerdings mussten wir die Blankensteinhütte nach der Begehung mit Sachverständigen schließen und auf der Winklmoosalm das vor allem bei den Kindern beliebte Lager über dem Aufenthaltsraum sperren. Während wir die Blankensteinhütte nach entsprechenden noch zu erarbeitenden baulichen Anpassungen wieder freigeben können, wird das

MITGLIEDER 2016 Stand: 31.12.2016



164.838

mit Plus-Mitgliedern

86.156

ohne Plus-Mitglieder

4,9 %

Mitgliederzuwachs 2015–2016 mit Plus-Mitgliedern

4,6 %

Mitgliederzuwachs 2015–2016 ohne Plus-Mitglieder



beim Kinderlager aus Sicherheitsgründen definitiv nicht mehr möglich sein. Hierfür bitten wir alle unsere Höhlennutzer, Durch-die-Ritzen-Spitzer und Frech-aus-dem-Fenster-Späher um Verständnis. Tut auch uns leid!

Die Sighütte war ebenfalls vorübergehend gesperrt. Wir haben nach vielen Jahrzehnten eher zufällig einen Blick unter die Hütte geworfen und dem, was wir an Unterbau vorfanden, nicht getraut. Der hinzugezogene Fachkundige gab zwar bezüglich des Unterbaus Entwarnung, meldete aber für die Veranda deutliche Bedenken an. Inzwischen ist die Veranda demontiert, statt ihrer eine Behelfstreppe errichtet und das Dach ertüchtigt. Nach Abschluss der Brandschutzbegehung steht einer weiteren Nutzung nichts mehr entgegen.

Wegegebiete

Hier gab es 2016 ein ganz besonderes Ereignis im Bereich der Vorderkaiserfeldenhütte, genauer gesagt auf der Pyramidenspitze. Ungläubig waren wir alle, als unsere Jugend sich anbot, das neue Kreuz für die Pyramidenspitze zu bauen und selbst hinaufzutragen. Und sie hielten Wort. Denn jetzt steht ein neues Kreuz am Gipfel, riesengroß und wunderschön! Auf den Schultern unserer Jugend flog es förmlich dem Himmel entgegen: Sie haben es nach oben getragen, gezerrt und geschleppt – und das trotz der fast 100 Kilogramm Gesamtgewicht innerhalb der normalen Aufstiegszeit aus dem Wanderführer! Diese Aktion war für unseren Vorsitzenden die schönste Sektionsveranstaltung seit langer Zeit, authentisch, bodenständig, unverkrampft, ehrlich – und alle mit Enzian im Herzen! Prost Sektion, bei dieser Jugend ist uns um die Zukunft nicht bange!

Das wäre eigentlich ein schöner Abschluss gewesen. Es soll aber noch gesagt werden, dass Bereiche, die keinen Eingang in diesen Bericht gefunden haben, nicht etwa vor sich hin dümpeln, sondern vielmehr von engagierten Referentinnen und Referenten sowie deren Helfern übernommen und mit viel Engagement weiterentwickelt werden. Und ganz zum Schluss möchten wir uns im Namen der Sektion Oberland bei allen Referentinnen, deren Helferinnen, bei Veranstaltungsleiterinnen, Jugendleiterinnen und unseren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen – wie selbstverständlich auch deren männlichen Entsprechungen – ganz herzlich bedanken. Und natürlich auch bei deren Familien, die dieses Engagement mittragen oder zumindest tolerieren.

Finanzbericht 2016

von **Volker Strothe, Schatzmeister**

Bei einer Bilanzsumme von 8.140.420 € besaß die Sektion Oberland zum Stichtag 31.12.2016 ein Umlaufvermögen von 3.455.760 €. Die großen Posten waren hierbei einerseits ein Bankguthaben in Deutschland und Österreich in Höhe von 3.057.971 € und andererseits Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 125.676 €. Letztere bestehen im Wesentlichen gegenüber der Sektion München (Leistungsverrechnung) und dem DAV (Zuschüsse). Sonstige Forderungen bestanden in Höhe von 176.266 € (z. B. geleistete Kautionen, Umsatzsteuer 2016 und Geldtransit). Das gesamte Umlaufvermögen liegt auf diversen Bankkonten.

Dem Umlaufvermögen standen zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 1.436.176 € gegenüber. Davon ruhten 717.560 € auf langfristigen Darlehen, die uns der DAV in den letzten Jahren zum Unterhalt unserer Hütten gewährt hat. 196.848 € erhielten wir im Jahr 2016 v. a. von unseren Mitgliedern für Leistungen (z. B. Veranstaltungen und Hüttenbuchungen), die wir erst im Jahr 2017 erbringen werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 214.883 €, das sind im Wesentlichen noch nicht bezahlte Rechnungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 306.251 €, hierunter fallen überwiegend Steuern, durchlaufende Posten und Kautionen sowie noch nicht eingelöste Gutscheine.

Auf Basis der liquiditätsbasierten Kostenstellenrechnung hatten wir für 2016 ein negatives Jahresergebnis von 1.340.800 € geplant. Das tatsächliche Ergebnis lag jedoch mit plus 517.629 € mit ca. 1,85 Mio. € deutlich über dem prognostizierten Ergebnis. Dies ist unter anderem dadurch begründet, dass der komplette Bereich Service, also das Ausrüstungslager, die Bücherei, das Tourenwesen und alle sonstigen Dienstleistungen, in Summe mit 229.500 € (davon 165.000 € im Ausbildungs- und Tourenwesen) Abweichung nach oben über unserem Plan lag. Die Verwaltungskosten wurden mit 2.616.600 € veranschlagt, im Ergebnis erreichten sie einen Saldo von 2.464.857 €. Hier konnten wir gegenüber dem im Vergleich zum Vorjahr schon reduzierten Planungsansatz noch 151.000 € zusätzlich einsparen. Im Bereich der Vereinsaufgaben ist das positive Ergebnis unserer vorweihnachtlichen Fundraising-Aktion erkennbar. Diese hat die Sektion Oberland zunächst zwar 24.114 € gekostet, allerdings wurden insgesamt Spendenerlöse in Höhe von rund 94.000 €

erzielt. Wir danken allen Spendern recht herzlich für diese großzügige Unterstützung der Sektion Oberland.

Wundern Sie sich bitte nicht, wenn Sie heuer im Herbst entgegen der bisherigen Tradition nicht von Ihrer Sektion Oberland mit der Bitte um Unterstützung angeschrieben werden, sondern vom DAV-Bundesverband. Wir haben uns vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren ins Haus stehenden hohen Investitionen im Hüttenbereich dazu entschieden, an der sogenannten „Zentralen Spendenaktion“ des DAV teilzunehmen. Dabei gestalten wir unserem Bundesverband, jeweils jedes zweite Jahr unsere Mitglieder zu kontaktieren und um Unterstützung zu bitten. Im Gegenzug erhalten wir vom DAV-Bundesverband für unsere Hüttenbaumaßnahmen fünf Prozent mehr Zuschüsse.

Unser Mitgliederwachstum schlug sich auch in den Zahlen nieder: Bereinigt um die Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband betragen die bei der Sektion verbleibenden Mitgliedsbeiträge 3.048.486 €.

Die in obigem Jahresbericht bereits dargestellten nachträglichen Module des Internet-Relaunchs haben 2016 mit 83.000 € (prognostiziert waren 100.000 €) zu Buche geschlagen. Das verbleibende Budget ist für die Fertigstellung des Gruppen-Intranets und die Neuentwicklung des „Schwarzen Bretts“ im Jahr 2017 eingeplant.

Positiv auf das Vereinergebnis ausgewirkt haben sich auch mehrere Erbschaften – insgesamt wur-



den wir mit 43.946 € und drei in Bayern verteilten Eigentumswohnungen bedacht. Letztere konnten bis zum Stichtag noch nicht formal bewertet werden und haben folglich auch noch keinen Eingang in die Bilanz 2016 gefunden. Danke an all diejenigen, die uns im Rahmen ihres Nachlasses bedenken. Seien Sie versichert: Jede einzelne Erbschaft ist uns eine Herzensangelegenheit, mit der wir sehr sorgsam und im Sinne des Erblassers umgehen.

Insgesamt haben wir bei unseren Vereinsaufgaben ein positives Teilergebnis in Höhe von 2.659.538 € erreicht. Für den gesamten operativen Bereich haben wir mit 700.026 € eine positive Abweichung von 568.400 € gegenüber dem prognostizierten Ergebnis erzielt.

Nun zum ideellen Bereich, also den Kletteranlagen, den Hütten und Wegen und unseren Gruppen und Abteilungen. Unsere Hütten brachten mit 585.830 € 143.700 € mehr Überschuss aus dem investitionsbereinigten Betrieb ein als geplant – ein sehr schönes Ergebnis! Ein Grund hierfür waren sicher – trotz des sehr abwechslungsreichen Wetters – die hohen Übernachtungszahlen bei den bewirtschafteten wie bei den Selbstversorgerhütten, aber auch eine gewisse Sparsamkeit bei den Ausgaben im Hütten- und Wegebereich.

Erfreulich, aber keinesfalls als Zeichen von Inaktivität zu interpretieren, war auch 2016 die Tatsache, dass die Abteilungen und Gruppen erheblich weniger Sektionsmittel benötigten als im Haushalt geplant. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Gruppen und Abteilungen für die Haushaltsdisziplin.

Im Bereich der Hütten und Wege waren im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 2.175.100 € geplant. Tatsächlich verausgabt haben wir allerdings nur 751.143 €, wovon 70.480 € auf Zins und Tilgung beim DAV entfielen. Auf der Falkenhütte waren Investitionen in Höhe von 1,090 Mio. € geplant, tatsächlich wurden es aber nur 373.000 €. Grund hierfür waren eine Verzögerung der notwendigen Genehmigungen und damit auch der Planungsleistungen sowie die Tatsache, dass die TIWAG den Stromanschluss 2016 nicht mehr auf die Hütte legen konnte. Auf der Vorderkaiserfeldenhütte haben wir 380.000 € weniger investiert als geplant, weil wir die Trinkwasserversorgungsanlage noch nicht erneuert haben. Hier galt und gilt es immer noch, die Zuschusssituation mit Land und Bund in Österreich endgültig zu klären. Es geht um bis zu 150.000 € Zuschuss. Dafür – so haben wir im Vorstand entschieden – können wir schon noch ein weiteres Jahr mit dem Provisorium leben.



Haushaltsvoranschlag 2017

Im Servicebereich erwarten wir im Großen und Ganzen keine tiefgreifenden strukturellen Änderungen. Bei den Veranstaltungen gehen wir von einem um 200.000 € schlechteren Ergebnis aus. Grund hierfür sind zum einen die sich derzeit (hoffentlich) in Lösung befindliche Problematik bezüglich unserer Veranstaltungsleiterverträge und zum anderen die Mehrausgaben für die inhaltliche sowie redaktionelle Umstellung des »alpinprogramms« – lassen Sie sich vom neuen Konzept überraschen! Insgesamt gehen wir für den Servicebereich von Erlösen in Höhe von 277.300 € aus und liegen damit geringfügig über dem letztjährigen Voranschlag.

Für die allgemeine Verwaltung – das sind die klassischen Verwaltungskosten (Porto, Betriebsmittel, Strom, Wasser usw.), Personal, EDV und Geschäftsausstattung sowie Mieten – müssen wir gesamt ca. 2.893.700 € in den Haushalt 2017 einplanen, ca. 428.800 € mehr als im Vorjahr. Dabei ist berücksichtigt, dass die aktuellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst unseren Haushalt mit ca. 47.000 € belasten werden und wir fast 45.000 € in die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter investieren wollen. Die Personalkosten liegen mit einer Steigerung von 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresansatz im Rahmen unserer langfristigen Entwicklungsplanung.

Allein im EDV-Bereich schlagen die notwendigen Investitionen mit einer Kostenmehrung von 185.000 € zum Vorjahr zu Buche. Dabei handelt es sich zum einen um Verschiebungen aus dem Vorjahr und zum anderen um notwendige Investitionen zur Sicherheitsüberprüfung unseres Netzwerks und des Webauftritts. Zudem wurde

hier eine zusätzliche Personalstelle geschaffen, da wir erkennen mussten, dass wir mit dem bestehenden Personalstamm eine dauerhafte Abdeckung unserer – und als Dienstleister für die Sektion München auch deren – Servicezeiten nicht vernünftig leisten können.

Im Vereinsbereich kalkulieren wir mit einem moderaten Mitgliederzuwachs von zwei Prozent und rechnen mit 5,11 Mio. € an Beitragseinnahmen, wovon wir 1,72 Mio. € Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband weiterleiten. Zudem erwarten wir kalkulierte Restkosten für den Internet-Relaunch in Höhe von 28.500 €. Insgesamt haben wir dann in den Jahren 2013 bis 2017 knapp 580.000 € für unseren modernen und nutzerfreundlichen Internetauftritt investiert.

In Summe erwarten wir über alle operativen Bereiche – entsprechend unserer Mehrjahresplanung – im Jahr 2017 einen Überschuss von 271.100 €. Das ist für die Sektion Oberland auf Dauer eine wichtige Kennzahl, denn sie besagt nichts anderes, als dass wir von jetzt an wieder Finanzmittel aus dem klassischen Vereinsbereich zum Erhalt unserer Hütten und Wege verwenden. Das ist satzungsgemäß und eine unserer wichtigen Aufgaben. Unsere Hütten und Wege werden ca. 858.700 € erwirtschaften, aber 407.400 € kosten. Die übrigen Einnahmen und Ausgaben aus dem ideellen Bereich betreffen die Kletteranlagen und unsere Gruppen und Abteilungen, die aber auch 2017 im üblichen Rahmen bleiben.

Beachtenswert ist 2017, dass wir für den investiven Bereich geplant haben, 2,349 Mio. € inkl. Zins und Tilgung in unsere Hütten zu investieren und aus dieser Investitionstätigkeit 2,458 Mio. € Mittelzuflüsse generieren zu können, was in Summe sogar einen Mittelüberschuss von 108.900 € ergibt. Die-



ser Effekt ist leicht erklärt und wird (leider) nicht regelmäßig auftreten:
Wir werden die geplante und um Zins und Tilgung bereinigte Investitionssumme von 2,224 Mio. € im Jahr 2017 durch Beihilfen des DAV-Bundesverbandes sowie aus Mitteln der öffentlichen Hand (42 Prozent), zudem durch die Aufnahme von Darlehen beim DAV (19 Prozent) sowie ein Fremddarlehen (39 Prozent) gegenfinanzieren. Dadurch wollen wir eine Entlastung unserer Liquidität erreichen, welche die finanzielle Handlungsfähigkeit der Sektion auch in Zukunft sicherstellt. Dieser Umstand darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Sektion schlussendlich allein aus den Investitionstätigkeiten im Jahr 2017 58 Prozent der als Darlehen aufgenommenen Investitionssumme – oder 1,397 Mio. € – in den

nächsten 20 Jahren zurückzahlen muss. Der ausgewiesene rechnerische Überschuss im investiven Bereich entsteht durch eine zusätzliche zeitverzögerte Zuschussausschüttung. Und noch drei Punkte sind uns wichtig zu erwähnen:

1. Die Gesamtkosten für die Generalsanierung der Falkenhütte sind mit 6,4 Mio. € veranschlagt (siehe Seite 73).
2. Die Gesamtsumme der Investitionskosten für alle uns derzeit bekannten Bauprojekte in den nächsten 10 Jahren betragen einschließlich der bereits getätigten Investitionen 2016 nach aktuellem Kenntnisstand stolze 14 Mio. €.
3. Und – auch darum wollen wir kein Geheimnis machen – die Generalsanierung der Riesenhütte ist in dieser Kostenplanung sehr wohl mit berücksichtigt. Allerdings kann die Entscheidung, ob und in welcher Form wir uns mit dieser Generalsanierung beschäftigen, erst dann getroffen werden, wenn wir zum aktuell anstehenden Großprojekt der Generalsanierung der Falkenhütte belastbare Zahlen vorliegen haben. Und das wird voraussichtlich erst 2020 sein, also ein Jahr später, als wir ursprünglich beabsichtigt hatten.

Als Ergebnis unserer Planungen für das Haushaltsjahr 2017 lässt sich festhalten, dass wir über alle Bereiche mit einer Überdeckung von 641.500 € rechnen. Also finanziellen Puffer aufbauen können, den wir aber angesichts der in den nächsten

Jahren noch ins Haus stehenden Investitionen sehr gut gebrauchen können.

Darüber hinaus haben wir, wie jedes Jahr, den aktuellen Kenntnisstand aus dem Jahresabschluss des vergangenen Jahres sowie unsere neuen Erkenntnisse genutzt und sie in unsere mittel- und langfristige Finanzplanung eingearbeitet. Diese haben wir heuer – nach Januar 2015 zum zweiten Mal – durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG auf fachliche Fehleinschätzungen sowie handwerkliche Fehler evaluieren lassen. Nicht, weil wir unserer eigenen Arbeit nicht trauen. Vielmehr, weil diese Planung und die daraus resultierenden Zahlen sehr wichtig für den gesicherten Betrieb der Sektion sind. Wir haben in den letzten Jahren unser Rechnungswesen, die Liquiditätsberechnungen und die hausinternen Schnittstellen deutlich weiterentwickelt. Ebenso haben wir unsere Planungsparameter weiter geschärft, sodass wir es für sinnvoll und an der Zeit fanden, eine neuerliche externe Evaluierung vornehmen zu lassen. Diese führte – frei wiedergegeben – zu folgenden Aussagen: Erstens ist unsere Langfristplanung rechnerisch richtig. Zweitens sind die Annahmen, auf denen unsere Langfristplanung beruhen, tragfähig. Und drittens sind sowohl die langfristig notwendigen Investitionen in Hütten als auch die Maßnahmen zu deren Unterhalt sowie die laufende Vereinstätigkeit auf Basis der getroffenen Annahmen finanzierbar.

	Ergebnis 31.12.2016			Etat 2017		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Summe Service	1.528.181,49 €	- 1.022.836,05 €	505.345,44 €	1.352.800 €	- 1.075.500 €	277.300 €
Summe Verwaltungskosten	119.154,19 €	- 2.584.011,67 €	- 2.464.857,48 €	156.800 €	- 3.050.500 €	- 2.893.700 €
Summe Vereinsaufgaben	5.011.418,16 €	- 2.351.879,21 €	2.659.538,95 €	5.345.500 €	- 2.458.000 €	2.887.500 €
Summe Operativer Bereich	6.658.753,84 €	- 5.958.726,93 €	700.026,91 €	6.855.100 €	- 6.584.000 €	271.100 €
Summe ideeller Bereich	1.046.506,67 €	- 601.111,59 €	445.395,08 €	932.900 €	- 668.900 €	264.000 €
Summe investiver Bereich	131.189,85 €	- 751.143,65 €	- 619.953,80 €	2.458.500 €	- 2.349.600 €	108.900 €
Summe finanzieller Bereich	12.515,72 €	- 20.354,57 €	- 7.838,85 €	0 €	- 2.500 €	- 2.500 €
Summe über alle Bereiche	7.848.966,08 €	- 7.331.336,74 €	517.629,34 €	10.246.500 €	- 9.605.000 €	641.500 €
Vereinsergebnis			517.629,34 €			641.500 €



Helfen ab
1€
pro Tag

Schenken Sie Kindern eine liebevolle Familie.

SOS-Kinderdorf gibt in Deutschland und weltweit Kindern in Not ein liebevolles Zuhause und fördert ihre Entwicklung nachhaltig. Wenden auch Sie die Geschichte eines Kindes zum Guten. Helfen Sie mit! Als SOS-Pate!

Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de

